

Armar s. Almer

Armast, Armbrast, -brost s. Armbrust

Armbrust, -brost, -brast, Armast, Armbst, Fem. (ält. Spr. auch Mask. od. Neutr.), „aus Bogen und Schaft mit Drücker bestehendes Gewehr zum Abschließen von Pfeilen und Bolzen“ Weigand Dt. Wb. 1, 85, heute Sportgerät oder Kinderspielzeug. Aus lat. *arcuballista* ‚mit Bogen versehene Schleuder‘ über vlat. *arbalista* und afrz. *arbaleste* gegen Ende des 12. Jhs. als *armbrust* eingedeutscht, s. Kluge-Mitzka 19. Aufl. Mhd. *armbrust*, -brost, -brast, *armbst*, *armst* stn. Lexer 1, 93. Vgl. Bayer. Wb. 1, 145; Schwäb. Wb. 1, 319; Grimm DWB. 1, 556.

Lautungen: Urkd. (Mask. od. Fem. od. Neutr.): *armbrust*, Mask., Ö. Weistt. 11, 60, 8 (Trautmannsd. NÖ. 1477–94); *armbrüst*, Fem., ebd. 11, 323, 10 (Dürnleis NÖ. a. 1511); *armbrost*, Mask. od. Neutr., ebd. 7, 796, 35 (Hernals NÖ. [jetzt Wien XVII] a. 1520); *armbmust*, Mask. od. Neutr., ebd. 7, 627, 24 (Liesing a. 1541) und 13, 9, 14 (Weyer, Gafenz OÖ. a. 1532); *armbbrust*, Fem., ebd. 7, 53, 9 (Grimenstein NÖ. 18. Jh.); *armrest*, Mask. od. Neutr., ebd. 13, 305, 18 (Steyr OÖ. 2. Hälfte 16. Jh.); Schöpf Tir. Wb. 596 zitiert aus einem Gloss. v. 1541: Im Jahre 1541 wurde in Bozen ein scheibenbest gegeben, bestehend in lündisch tuech zu ainem par hosen für Püchenschützen und Armbrusten; *armst* Urkunden Stift Göttweig NÖ. FRA. 51, 55 (a. 1367, 1470, 1496) und Ö. Weistt. 6, 19, 14 (Donnersbach St. 15. Jh.); *armbste* Stift St. Paul Kä. FRA. 39, 378 (a. 1420); *armbst*, Mask. od. Neutr., Ö. Weistt. 7, 760, 4 (Matzleinsd. NÖ. ca. 1450); ebd. 7, 15, 3 (Krumbach, Schönau, Hochneukehn. NÖ. 16. Jh.); *erbmst*, Mask. od. Neutr., ebd. 8, 424, 11 (Wolmannsb. NÖ. vor 1527). So u. ähnl. in den Weistt. noch öfter; vgl. dazu auch Bayer. Wb. 1, 145. — Mdal.: Name und Aussehen der Waffe sind dem Volke tw. nur noch durch Schaustücke in Museen bekannt, doch findet sich mdal. belegt: *armos(t)* 7 Gemm., *armust*, *armost* Schmeller Cimbr. Wb., *armešt* Prägraten Osttir., *ov(b)mprust* u. ä. Straßburg-Umg. Kä., Großlobming, St. Peter i. Sulmtal St., St. Gilgen Sa., Traun OÖ., W., Puchberg, Purgstall, Radschin NÖ., Schönbg. Böwald, Hohenfurt SüdBö., Kumrowitz SüdMä., Königswerth, Dobzran Egerl.; *änst* Armbrust als Kinderspielzeug Ybbstal NÖ. (ZsföVkd. 5, 56); Geschlecht überall Fem., Plural -*prist*. — Synn.: *Paléster(er)*, (*Pfitsche*)*pfel*, (*Stahel*)*püchse*, (*Schindel*)-, (*Spindel*)*flinte*, (*Schindel*)*schieße*, *Schindel*, *Stahel*; Syn. für kleine A.: *Schnepper*. Stellvorrichtung an der A. s. unter *Nuß*. Das Syn. *Paléster*, Mask., scheint aus dem 2. Teil der gleichen Wurzel vlat. *arbalesta* etc. (s. o.) zu stammen. Näheres s. unter *Paléster(er)*.

Kompos.: † (*Pank*)*armbrust*, Geschl. ?, große A. auf bankartigem Gestell: *zwen pogen zu pangkarembrosten* Zingerle Ma. Invent. v. Tir. u. Vorarlbg. 22, 4; Bestw. in (*Pank-armbrust*)-*eibe*. — † (*Wäg*)-, Mask. od. Neutr., große A., die auf einer Unterlage ruht: *so ver man mit ain wagarmst schiessen mag* . . Ö. Weistt. 7, 60, 9 (Hassbach NÖ. a. 1566); *also weit ainer mag*

*schiesen mit ainem wagarmbrost* . . Ö. Weistt. 7, 177, 16 (Schrattenstein NÖ. ca. 1630); vgl. Bayer. Wb. 2, 868. — † (*Zil*)-, Fem., A. zum Scheibenschießen: *zillarmbrost* Zingerle Ma. Invent. v. Tir. u. Vorarlbg. — A. ist Bestw. in (*Armbrust*)-*pogen*, -*hacke*, -*macher*, -*saul*, -*schaß*. — Abltg. *Armbruster*.

† *Armbruster*, Mask., Armbrustschütze Ö. Weistt. 5, 703, 39 (Buchenstein Südtir. 16. Jh.); einstige Berufsbezeichnung, noch heute vielfach Familienname.

*Ärmd*er, plur. tant., Erntezeit, s. (*Ärn*)-*tag(e)*

*Armē'*, Fem., das Heer, der Wehrstand; aus frz. *armée* ‚bewaffnete Macht‘ zu lat. *armata*, kurz vor dem 30jähr. Krieg ins Nhd. gelangt, s. Kluge-Mitzka 19. Aufl.; verkehrs- u. schriftsprl., kaum mdal.: Belege aus NÖ.: *ā(b)mē'* Kröllendf., Herzogenburg; *ov(b)mē'* °Sammlg. Frimberger Wein. NÖ. Häufiger in der Ra.: *tβr himlošn armē' ainrukhn* Straßburg-Umg. Kä., ähnlich auch Wien; *dso do greoβn armē' āi(n)rukvo* sterben Schlagen b. Gmunden OÖ.; ähnl. *Rad-schin* NÖ., *Pfannl* °Wiener Wörtersammlg. Zum Wort vgl. auch Schwäb. Wb. 1, 320.

*armecht*, Adj., ärmlich: *ormaxt*, einmal belegt bei Lessiak Zarz 8, 63.

-*armecht*, -*ärmecht*, Adj., -armig (Abltg. zu *Arm*; s. d.), im Simplex nicht belegt, doch in mehreren Kompos. Lautungen: -*ormat* Südtir., Tir., Kä.; -*ormad* Innv. OÖ.; -*ov(b)mad*, -*mod* Mühlv. OÖ., NÖ., St., SüdBö., Böwald; -*armat* und -*ormat* Egerl. — Kompos.: (*dick*)-*armecht* mit dicken Armen: *dikxormat* Meran Südtir. — (*dünn*)- mit dünnen Armen Buchers SüdBö. — (*ein*)- einarmig: *qanormat* Meran Südtir., *Rangersd.* Kä.; *ä-ormat* Pleil Egerl.; *ov(n)arat* (sic!) Michaelnbach Hausruckv. OÖ.; *ue(n)armat* Oschelin Egerl.; ferner belegt aus Mühlv. OÖ., NÖ., St., Westrumän. Synn.: (*ge-stutzt*)*armecht*, s. u., (*Ein*)*ärmler*, -*tätler*, (*ein*)*handecht*, (*Ein*)*handler*, *Häscherlein*, *Krüppel*, *muntschecht*. — (*plöß*)*ge* mit nackten Armen: *blousqormod sa(n) bon orvtn* mit bloßen Armen sein beim Arbeiten Mühlheim Innv. OÖ. — (*kurz*)- kurzarmig, im ganzen Gebiet verbr.; Synn.: (*kurz*)*armig*, -*hendig*. — (*lang*)- wie schriftsprl., im ganzen Geb. verbr.; *v lonqormatv lonqt hoit waitv* langt weit weiter (richtet mehr aus) *Schwoich* Tir.; Synn. s. unter (*lang*)*armig*. —